miteinander
wohnen & leben

JUNI 2017

Mieterzeitung der Wohnbau Weil am Rhein

Danziger Straße 17

1. Bauabschnitt saniert

Quartiersarbeiten und Nachbarschaften

Terminankündigungen

Foto: www.weil-am-rhein.de

Liebe Mieter, Kunden und Freunde der Wohnbau Weil am Rhein,

Ich freue mich, Ihnen die nächste Ausgabe unserer Mieterzeitung präsentieren zu können. Traditionell stellen wir in der Juni-Zeitung zusammen mit dem Friedlinger Stadtteilverein unser gemeinsames Sommerferienprogramm für das WIKI vor und laden unsere Bewohner/-innen unserer Seniorenwohnanlagen zum jährlichen Sommerfest ein.

Wir freuen uns auf die zahlreiche Teilnahme der Kinder am WIKI-Ferienprogramm und sind zudem auf das Sommerfest in der Stettiner Straße 12 gespannt – in freudiger Erwartung auf einen schönen Abend sowie interessante und gute Gespräche mit Ihnen. Diese Zeiten der Gespräche sind die Basis für ein zufriedenes Miteinander, gerade auch mit den Nachbarn, welche man bisher noch nicht so gut kennt.

Neben Ihrem persönlichen „Aufeinander zugehen", achten wir als Vermieter bereits bei der Neuvermietung auf die Bereitschaft und das Engagement der Bewerber, sich in die Gemeinschaft als Nachbarn mit einzubringen. Wir stellen Ihnen attraktive und vielseitige Orte für Treffen und Aktionen zur Verfügung und sind auf Ihre Ideen der gemeinschaftlichen Nutzung gespannt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und gute Ideen beim Lesen der neuesten „miteinander wohnen & leben".

Andreas Heiler

Inhalt
Juni 2017

Fotos: Wohnbau Weil am Rhein

Wohnen mit uns

Herzlichen Glückwunsch 3
Wohnbau-Appell 3
Miteinander im Quartier 4/5
Senioren 5/6
Wohnbau intern 6/7
Sanierungen 7/8
Ansprechpartner 8

Unter Mieter(n)

Tippelbrüder auf Tour 9
Der Sommer bittet zu Tisch 10
ABC-Schützen im Straßenverkehr 12

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem 14
Filmtipp, Musik, Literatur 15
Impressum 15

Herzlichen Glückwunsch ...

... allen Geburtstagskindern von Januar 2017 bis Juni 2017. Wir hoffen, Sie hatten einen wunderbaren Geburtstag unter lieben Menschen und haben sich richtig feiern lassen. Für das neue Lebensjahr wünschen wir Ihnen viel Lebensfreude, Gesundheit und Zufriedenheit.

Frau Gotzens überbringt die Geburtstagswünsche der Wohnbau an Frau Lehnert (re.)

… Maria Lehnert

Unsere Vor-Ort-Hausmeisterin und „gute Seele des Hauses“ in der Seniorenwohnanlage Stettiner Straße 12, Maria Lehnert, feierte am 15. März ihren 60. Geburtstag. Sie wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Blumen überhäuft und wir sind sicher, dass sie uns bei den vielen lieben und guten Wünschen noch einige Zeit als „Herz des Hauses“ unterstützen wird. Von uns noch einmal die besten Wünsche und ein ganz großes Dankeschön!

… Victor Albrecht

Herr Albrecht ist Ansprechpartner und ebenfalls die „gute Seele“ für unsere Bewohnerinnen und Bewohner in der Danziger Straße 17/1. Er konnte am 19. April seinen 65. Geburtstag feiern und auch ihm wünschen wir von Herzen alles Liebe und Gute und hoffen, dass er uns weiterhin so fit, tatkräftig und vor allem mit so viel Freude unterstützt. Von uns kommt zu den Glückwünschen unser besonderer Dank!

Frau Gotzens und Herr Albrecht

Liebe Mieter und Mieterinnen,

Wohnbau-Appell

auch „unschöne Themen“ benötigen Raum und Berichterstattung.

In unseren Wohnanlagen, sowohl in den Häusern als auch in den Außenanlagen, wird vermehrt Müll jeglicher Art abgestellt.

Die Allgemeinflächen des Hauses werden mit Sperrmüll, Altpapier oder gelben Säcken „zugemüllt“. An den Müllschleusen wird der Müll neben der Schleuse abgestellt, Zeitschriften, Zeitungen und Altpapier werden auf den Briefkastenanlagen abgelegt, um nur einige Beispiele zu nennen. Das rücksichtslose Verhalten dieser Müllentsorger sorgt für großen Ärger bei den Mietern. Mit Recht! Denn Sie bezahlen die Entsorgung dieses Mülls in Ihrer Nebenkostenabrechnung mit.

Mit Blick auf ein schönes Wohnumfeld, auf eine gute Nachbarschaft sowie aus Kostengründen appellieren wir noch einmal an die Vernunft und Verantwortung unserer Mieter und bitten zwingend darum, den Müll eigenständig und legal zu entsorgen. Sperrmüll, gelbe Säcke, Altpapier sowie Papier- oder Biomülltonnen usw. sind bis zur nächsten Abholung im Mieterkeller zu lagern.

Wir bitten alle unsere Mieter, für den Fall, dass Sie heimliche Müllentsorgungen beobachten konnten, dringend darum, uns konkret mitzuteilen, wer den Müll abgestellt hat, und uns umgehend zu informieren. Wir werden dem Verursacher die Kosten dann weiterberechnen. Ansonsten sehen wir keine andere Lösung, als die Verunreinigungen entsorgen zu lassen und die Kosten hierfür auf die Mieter des Hauses umzulegen. Eine gerechtere Lösung gibt es in diesem Falle leider nicht. Den Missmut unserer Mieter hierüber verstehen wir durchaus.

Dennoch: Wir sind weder „Mülldetektive“ noch „Erzieher“. Unsere Verantwortung als Ihr Vermieter ist es, für ein sauberes Wohnumfeld zu sorgen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation.

Fotos: Wohnbau Weil am Rhein

Osterfest

Aktivitäten und Feste im WIKI (Wir Kinder)-Treff

Der Stadtteilverein, präsentiert durch die 1. Vorsitzende Gabriele Moll und den 2. Vorsitzenden, Volker Hentschel, engagiert sich in Kooperation mit dem Sozialen Management der Wohnbau Weil am Rhein, Britta Gotzens, für ein „Miteinander“ in den Wohnquartieren. Kindern, Müttern und Familien sollen Plattformen für einen sozialen Austausch, zum Teilen von Ansichten und Einsichten sowie für ein friedvolles Miteinander geboten werden. Durch unterschiedliche Angebote und Aktionen im WiKi-Treff der Hardstraße soll eine konstruktive Weiterentwicklung im Quartier gewährleistet werden.

Neben einem bunten Faschingstreiben wurde der Weltfrauentag im März thematisiert und gefeiert und am 6. April 2017 fand im Begegnungstreff ein großes Osterfest statt. Geplant sind ferner eine Müllsammelaktion rund um das Quartier und ein Zoobesuch in Basel.

Fasching im WiKi

Öffnungszeiten WiKi

Mo/Di/Mi
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Sommerferienaktion für Kinder

Auch in diesem Jahr wird während der Schulferien eine Sommerferienaktion für die Kinder und Jugendlichen der Hardstraße im WiKi-Treff stattfinden. Wechselnde Angebote wie Fußball, Hip-Hop, Spielaktionstage, Foto-Workshop, Kochen, Fahrradwerkstatt und vieles mehr werden wieder auf dem Programm stehen. Eingeleitet werden die Aktionstage in diesem Jahr am Montag, den 24. Juli 2017 von 16.00 - 17.00 Uhr auf dem Außengelände der Hardtsraße mit einer „Eiswagenaktion“. Es gibt Eis für Groß und Klein und die Wohnbau und der Stadtteilverein stellen vor Ort das Ferienprogramm vor. Ein Luftballon-Wettbewerb ist ebenfalls geplant. Wir freuen uns auf alle Anwohner und Familien.

Weltfrauentag

Kontakt

Ansprechpartner Stadtteilverein Friedlingen:
Gabriele Moll (1. Vorsitzende), E-Mail: stv-friedlingen@web.de

Ansprechpartnerin Wohnbau Weil am Rhein
Britta Gotzens, Soziales Management, Telefon: 9795-12, E-Mail: gotzens@wohnbau-weil.de

Foto: Wohnbau Weil am Rhein

Nachbarschaftshilfe – Nicht nur „nebeneinander“, sondern „miteinander“!

Die Wohnbau hat sich zum Ziel gesetzt, kommunikative Treffpunkte in den Quartieren zu schaffen, und ist dabei auf die Unterstützung ihrer Mieter angewiesen. Zudem sollen sich die Mieter aktiv an der Gestaltung ihrer Wohnquartiere beteiligen können. Nur da, wo wir Vertrauen in unsere Mieter setzen und sie mitbestimmen lassen, kann Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit fruchten.

Warum kann ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis so wichtig sein?

Wohnen bedeutet mehr, als ein Dach über dem Kopf zu haben. Es müssen sich innerhalb der Wohnung und des Umfelds genügend Gelegenheiten finden, alle mit dem Leben verbundenen individuellen Bedürfnisse zu erfüllen. Hierzu gehört auch ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Gut, wenn man hier auf einen „netten Nachbarn“ zählen kann! In den meisten Häusern herrscht jedoch Anonymität und Einzelkämpfertum, jeder wohnt für sich und „kocht sein eigenes Süppchen“. Was wissen Sie in Wirklichkeit über Ihren Nachbarn bzw. wie hat sich Ihr bestehendes Bild über ihn zusammengesetzt?

Wir möchten das „Miteinander“ in der Nachbarschaft durch Gemeinschaftsräume, Mietergärten, Aktionen wie Mieterfrühstücke, Quartiersfeste und -Treffs, Angebote für Jung & Alt zukünftig fördern, Ihnen Anregungen geben und Sie bei der Organisation und Verwirklichung unterstützen.

Haben Sie Interesse, selbstorganisierte Nachbarschaftshocks, Grill- oder Sommerfeste, Adventsfeiern oder regelmäßige Mietertreffs zu anderen Themen und Anlässen im Sinne einer guten Nachbarschaftspflege durchzuführen, so können Sie auf eine finanzielle und organisatorische Unterstützung unsererseits rechnen. Wir sind auf Ihre Ideen gespannt und freuen uns auf Ihr Engagement.

Kontakt

Ansprechpartnerin
Wohnbau Weil am Rhein
Britta Gotzens, Soziales Management,
Telefon: 9795-12, E-Mail: gotzens@wohnbau-weil.de

Senioren-Sprechstundentermine ab Mai 2017

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Sie haben Fragen zur
Wohnung, Miete, Grundsicherung, Wohngeld, Antragsstellungen, Freizeitgestaltung?

Es gibt Konflikte mit Nachbarn, **Sie brauchen Hilfe** im Alltag, Sie haben gesundheitliche Probleme oder Ihnen liegt etwas auf dem Herzen und Sie haben einfach nur Redebedarf?

Vielleicht haben Sie ja auch etwas Schönes zu berichten oder einfach Lust auf einen Austausch mit mir oder anderen Bewohnern.

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat von 14–15 Uhr in dem Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage Breslauer Str. 25

Jeden 3. Dienstag im Monat von 14–15 Uhr in dem Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage Stettiner Straße 12

Termine ab Mai 2017			
Dienstag 14:00-15:00 Uhr			
02.05.17	Breslauer Str. 25	18.07.17	entfällt
16.05.17	Stettiner Str. 12	01.08.17	Breslauer Str. 25
06.06.17	Breslauer Str. 25	15.08.17	Stettiner Str. 12
20.06.17	Stettiner Str. 12	05.09.17	Breslauer Str. 25
04.07.17	Breslauer Str. 25	19.09.17	Stettiner Str. 12

Ich freue mich sehr auf Ihren Besuch und bin gerne für Sie da!

Herzliche Grüße
Britta Gotzens
Dipl.-Sozialpädagogin
Wohnbau Weil am Rhein

Foto: Wohnbau Weil am Rhein

Terminankündigungen

Sommerfest für unsere Mieter/-innen der Seniorenwohnanlagen Stettiner Straße 12, Breslauer Straße 25 und Danziger Straße 17 & 17/1

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Seniorenwohnanlagen,

wir laden Sie ganz herzlich zu einem gemeinsamen Grillfest in die Stettiner Straße 12 am Dienstag, den 18. Juli 2017 in der Zeit von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr ein.

Bei einem Begrüßungscocktail mit anschließendem Grillen möchte das gesamte Wohnbau-Team mit Ihnen den Sommer genießen, den Alltag vergessen und ein paar sonnige und gemütliche Stunden miteinander verbringen.

Nutzen Sie diesen Anlass auch für ein besseres Kennenlernen und für ein zukünftiges Miteinander mit den Menschen aus Ihrem Haus und aus den benachbarten Wohnanlagen und freuen Sie sich auf ein harmonisches „Miteinander“.
Wir freuen uns auf Sie.

Personalia

Neue Gesichter bei der Wohnbau

Wir heißen gleich drei neue Mitarbeiter in der Technikabteilung unserer Wohnbau herzlich willkommen.

Unser neuer Regiebetrieb startete am 3.1.17 und wird bereichert durch den Maler Herrn **Andreas Zeller** sowie den Elektriker Herrn **Simon Streich**.

Als neue Technikerin konnten wir Frau **Canan Güzel** für unser Unternehmen gewinnen. Sie ist seit dem 1. März 2017 für uns tätig.

Alle drei Mitarbeiter stellen sich hier ausführlich vor.

Wir wünschen unserer neuen Kollegin und den Kollegen weiterhin einen guten Start in ihre neuen Aufgabengebiete und freuen uns über das große Engagement, welches sie in unser Unternehmen bringen.

Canan Güzel

Canan Güzel (Bautechnikerin)

An meiner Tätigkeit als Bautechnikerin bei der Wohnbau Weil am Rhein gefällt mir besonders ...

... dass man jeden Tag neue Herausforderungen bewältigen muss, wobei man viel Neues dazulernt. Hierfür ist es wichtig, aufgeschlossen und motiviert zu sein. Meine Aufgabe ist, die Koordinierung der Bauleitung und die Baustellen von der Planung bis zur Übernahme zu betreuen. Auch kleinere Sanierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Schönheitsreparaturen, unserer Wohnungseinheiten gehören zu meinem Aufgabengebiet. Besonders viel Spaß macht mir mein erstes Projekt, welches die Modernisierung eines Mehrfamilienhauses beinhaltet.

Das Team von der Wohnbau Weil am Rhein ist ...

... ein hilfsbereites, erfahrenes, engagiertes und vor allem zuverlässiges Team, in dem man sich gegenseitig unterstützt. Das gemeinsame Arbeiten bei der Städtischen Wohnbau macht Spaß, da die Teammitglieder füreinander da sind, sich gegenseitig respektieren und offen miteinander kommunizieren, unabhängig davon, welche Rolle jemand im Team abdeckt.

Die Wohnbau Weil am Rhein – in drei Worten ...

Eine effektive Zusammenarbeit!

Und privat ...

... verbringe ich viel Zeit mit Freunden und Familie. Außerdem reise ich sehr gerne, um neue Menschen und Kulturen kennenzulernen.

Andreas Zeller (Maler)

An meiner Tätigkeit als Maler und Lackierer bei der Wohnbau Weil am Rhein gefällt mir besonders …

… die Abwechslung in meinem Beruf. Ob große Sanierungsprojekte oder kleinere Ausbesserungen, ich freue mich auf jede neue Aufgabe. Hier kann ich meine Tagesabläufe durch meine langjährige Berufserfahrung als Maler und Lackierer im Team mitgestalten. Der Herausforderung, gemeinsam Lösungen zu finden, besonders in schwierigen Situationen, stelle ich mich gerne. Die vielen Möglichkeiten an Weiterbildungen nutze ich sehr gerne.

Das Team von der Wohnbau Weil am Rhein ist …

… locker und kollegial. Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert und werden gleich und wertschätzend behandelt. Die Offenheit und Fairness im Team schätze ich sehr.

Andreas Zeller

Die Wohnbau Weil am Rhein – in drei Worten …

Dynamisch und attraktiv.

Und privat …

… bin ich als Mountainbike-Trainer in der SG Rheinfelden aktiv. Außerdem verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit der Familie und Freunden.

Simon Streich

Simon Streich (Elektriker)

An meiner Tätigkeit als Elektriker bei der Wohnbau Weil am Rhein gefällt mir besonders …

… die Vielseitigkeit und der Kontakt zu den Menschen.

Das Team von der Wohnbau Weil am Rhein ist …

… angenehm, offen und hilfsbereit.

Die Wohnbau Weil am Rhein – in drei Worten …

… ein arbeitnehmerfreundliches Unternehmen.

Und privat …

… bin ich viel mit dem Fahrrad unterwegs und wandere in den Bergen. Ich bin Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und neben den Einsätzen bin ich auch für die Gerätschaften und Fahrzeuge unserer Abteilung zuständig.

Kernsanierung geht voran

Wohnbau intern – Sanierungen

In der Danziger Straße 17 steht die Sanierung des ersten Bauabschnittes nun kurz vor der Beendigung. Die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt sind in vollem Gange. Zwei Musterwohnungen wurden schon für Besichtigungen hergerichtet, so dass sich erste Mietinteressenten die 1- und 2-Zimmer-Wohnungen anschauen konnten. Die Nachfrage war sehr hoch und viele Mieter aus unserem eigenen Bestand streben einen Wechsel in eine seniorengerechte Wohnung an.

Der Trend ist eindeutig: Ältere und auch behinderte Menschen wünschen sich, möglichst lange, eigenständig und selbstbestimmend in ihrer Wohnung bleiben zu können. Hierzu bedarf es zum einen einer geeigneten, barrierearmen oder behindertengerechten Wohnung, eines ortsnahen Pflegedienstes (im Idealfall im Haus mit einer 24-Std.-Präsenz) sowie eines freien Trägers, der das Mieterengagement fördert und eine stabile Nachbarschaftshilfe aufbaut. Das persönliche Einbringen der Mieter ist hierbei absolut notwendig,

Das Ziel der Wohnbau ist das Zusammenbringen von Menschen und ein gemeinschaftliches Leben

unabhängig von Alter, Kultur, körperlichen Beeinträchtigungen und sozialem Stand. Wir wünschen uns, dass unsere Mieter gut und sicher „miteinander leben“. Sie sollen sich wohlfühlen in ihrem Zuhause.

Für die Danziger Straße 17 haben wir einen Gemeinschaftsraum mit Küche und sanitären Anlagen im Erdgeschoss geplant. Dieser Raum steht unseren Mietern nach Abschluss der Baumaßnahmen zur Verfügung und soll sich zu einem Quartierstreff entwickeln. Vielleicht haben Sie ja bereits heute schon Ideen, wie Sie sich einbringen können und möchten. Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Angeboten zum Aufbau einer verlässlichen Nachbarschaft.

Ihre Ansprechpartner bei der Wohnbau Weil am Rhein

Geschäftsführer
Andreas Heiler
Telefon: 07621 9795-0
E-Mail: heiler@wohnbau-weil.de

Kaufmännische Leiterin
Stefanie Schicht
Telefon: 07621 9795-18
E-Mail: schicht@wohnbau-weil.de

Buchhaltung
Mirjana Krüger
Telefon: 07621 9795-24
E-Mail: krueger@wohnbau-weil.de

Hausbewirtschaftung
Yvonne Schulz
Telefon: 07621 9795-20
E-Mail: schulz@wohnbau-weil.de

Technik
Canan Güzel
Telefon: 07621 9795-16
E-Mail: guezel@wohnbau-weil.de

Empfang
Michael Schott
Telefon: 07621 9795-23
E-Mail: schott@wohnbau-weil.de

Soziales Management
Britta Gotzens
Telefon: 07621 9795-12
E-Mail: gotzens@wohnbau-weil.de

Buchhaltung
Julia Hinz
Telefon: 07621 9795-17
E-Mail: hinz@wohnbau-weil.de

Technik
Heike Giese
Telefon: 07621 9795-11
E-Mail: giese@wohnbau-weil.de

Technik
Stefan Ohm
Telefon: 07621 9795-22
E-Mail: ohm@wohnbau-weil.de

Technik – Hausmeister
Hans Scheppele
Telefon: 07621 9795-21
E-Mail: scheppele@wohnbau-weil.de

Regiebetrieb
Bernd Mundhaas – Landschaftsgärtner
Andreas Zeller – Maler
Simon Streich – Elektriker

Öffnungszeiten für Mieter:

Montag:	08:30 Uhr–12:00 Uhr
Mittwoch:	08:30 Uhr–12:00 Uhr
	14:00 Uhr–18:00 Uhr
Donnerstag:	08:30 Uhr–12:00 Uhr

Dienstag und Freitag geschlossen

Impressum „miteinander *wohnen & leben*“
Die Mieterzeitung der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH),
Hauptstraße 400, 79576 Weil am Rhein, Telefon: 07621 9795-0
E-Mail: info@wohnbau-weil.de, Internet: www.wohnbau-weil.de
„miteinander“-Redaktion
Andreas Heiler, Britta Gotzens

Unserer Umwelt zuliebe ist das Papier für Ihre Mieterzeitung aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Es besteht aus Holzfasern, die aus verantwortungsvoll genutzten Wäldern stammen und gemäß den Regeln des Forest Stewardship Council ® (FSC®) zertifiziert sind. Die Druckfarben sind frei von Mineralölen und aus nachwachsenden Rohstoffen produziert. Außerdem enthalten die Druckfarben keine Schwermetalle.

Tippelbrüder auf Tour

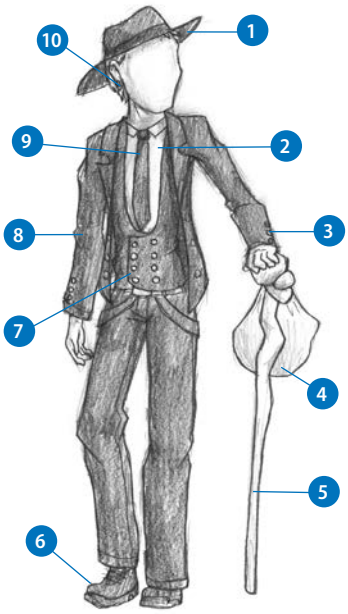
Mit selbst geschnitztem Wanderstab, Tippelbuch und in ihrer Handwerkerkluft gehen junge Gesellen auf Wanderschaft. Eine uralte Tradition, die immer noch gepflegt wird.

Um die 600 Gesellen tippeln in Deutschland von Baustelle zu Baustelle, um Erfahrungen zu sammeln und die Vielfältigkeit ihres Handwerks kennenzulernen. Ungefähr 100 von ihnen sind Frauen.

Besonders Maurer, Zimmermänner, Steinmetze, Fliesenleger, Dachdecker und Schreiner sind auf der „Walz“. Und da herrschen harte Regeln: Tippelbruder und Tippelschwester müssen ledig, Mitglied einer Gesellenvereinigung, unter 30 Jahren und schuldenfrei sein. Drei Jahre und einen Tag sind sie unterwegs und dürfen ihrem Heimatort nicht näher als 50 Kilometer kommen. Handys sind verboten. Für warmes Essen, ein Bett für die Nacht und Arbeitsaufträge sorgt die Gesellenverbindung. Und notiert wird alles im „Wanderbuch“.

Getragen wird unterwegs übrigens die aus schwerem Cord bestehende „Kluft“, die drei Jahre lang halten muss. Fehlt noch die obligatorische Krawatte, die den Namen „Ehrbarkeit“ trägt. Ein Rucksack ist nicht erlaubt, dafür werden die wenigen Habseligkeiten in den sogenannten Charlottenburger gewickelt. Auch der Wanderstock „Stenz“, der die Spuren von eingewachsenen Schlingpflanzen zeigt, gehört dazu. Und natürlich der goldene Ohrring. Der wird einem von den „Brüdern“ mit einem Hammer ins Ohr gejagt. Bei unzünftigem Verhalten wurde früher dem Gesellen der Ohrring herausgerissen. Ganz so martialisch geht’s nicht mehr zu, lediglich das Wort „Schlitzohr“ ist uns von diesem Brauch geblieben.

Kleidung der Zimmerleute



1 **Hut**
Schlapphut, Zylinder oder Koks (spezifischer Name der Wandergesellen für eine Melone), aber immer schwarz

2 **Staude**
Kragenloses, weißes Hemd

3 **Je drei Manschettenknöpfe**
Symbolisieren drei Lehr-/Wanderjahre

4 **Charlottenburger**
Geknotetes Tuch, in dem das gesamte Hab und Gut transportiert wird

5 **Stenz**
Selbst geschnitzter Wanderstab

6 **Schuhe oder Stiefel**
Schwarz oder dunkel

7 **Weste mit acht Perlmuttknöpfen**
Symbolisiert Acht-Stunden-Arbeitstag

8 **Jacke mit sechs Perlmuttknöpfen**
Symbolisiert Sechs-Tage-Woche

9 **Ehrbarkeit**
Symbolisiert Zugehörigkeit zu einem Schacht

10 **Ohrring**
Wurde im Todesfall für Beerdigungskosten verwendet

Fotos: picture-alliance/dpa; Rafael Winniger

Der Sommer bittet zu Tisch

Sich mit Freunden zu Hause treffen und dabei gemeinsam reden, spielen oder essen wird immer beliebter. Mit einer kleinen Checkliste klappt das ganz ohne Stress.

Gemeinsam lecker tafeln und dabei ausgiebig sprechen, lachen und das Leben in vollen Zügen genießen – was gibt es Geselligeres? Seitdem unsere Urahnen sich vor Höhleneingängen um ein Feuer setzten und speisten, gehört es einfach zum menschlichen Miteinander. Damit es Spaß macht, gilt eine Hauptregel: keinen Stress!

Nichts muss auf die Minute genau fertig oder perfekt sein. Und ein Wettkochen ist das Ganze auch nicht. Stehen Tag und Uhrzeit fest, sollte man sich Gedanken über das Essen machen. Dazu gehört, die Gäste nach Allergien und Unverträglichkeiten zu fragen. Auch Veganer und Vegetarier möchten mehr auf dem Teller haben als einen Salat. Doch keine Angst: Pfiffige und leicht zu kochende Gerichte findet man in Kochbüchern oder in einem der Internet-Kochportale.

Aller Erfahrung nach sollte man sich auf ein klassisches Drei-Gänge-Menü konzentrieren. Niemand will mit überfülltem Magen am Tisch sitzen, zudem freut sich jeder, wenn auch die Gastgeber genug Zeit für Gespräche haben. Sinnvoll ist es, Gerichte zu kochen, die man schon mal zubereitet hat. Ist man nicht rechtzeitig fertig, auch kein Drama. Einfach die Eintreffenden in die Küche bitten. Das kommt immer gut an.

Leckerer Einstieg

Gut vorbereiten lassen sich übrigens Salate oder Suppen für den ersten Gang. Auch gutes Olivenöl mit Meersalz und dazu Ciabatta sind ein leckerer Einstieg. Vorher zubereiten lässt sich meist der Nachtisch. Etwa gebackener Blätterteig, den man mit Eis serviert oder eine Mousse au Chocolat.

Fotos: iStock.com/IPGGutenbergUKLtd; iStock.com/scisettialfio; iStock.com/Anna_Shepulova

„Geselliges Vergnügen, muntres Gespräch muss einem Festmahl die Würze geben."

William Shakespeare

Wenn es um das Servieren geht, helfen die Gäste eigentlich immer gern. Fehlen Stühle, lassen sie sich bei den Nachbarn leihen. Soweit möglich, sollte man den Tisch vor dem Eintreffen der Gäste decken. Dabei ist es überhaupt kein Problem, wenn Geschirr, Gläser und Besteck unterschiedlich aussehen. Sind die knapp, lassen sie sich ebenfalls meist bei den Nachbarn leihen. Ein harmonisches Aussehen an der Tafel lässt sich prima mit einer geschmackvollen und zur Jahreszeit passenden Tischdekoration erzielen. Etwa Wiesenblumen im Sommer oder Kastanien, Hagebutten und schöne Laubblätter im Herbst.

Checkliste

- Freunde einladen und nach Allergien und Unverträglichkeiten fragen.
- Gewünschte vegane und vegetarische Speisen einplanen.
- Getränkewünsche vorher klären.
- Rechtzeitig Einkäufe erledigen und mit den Vorbereitungen beginnen.
- Tisch in aller Ruhe, möglichst ein paar Stunden vorher, decken.
- Mit Dekoideen experimentieren. Weniger ist hier oft mehr.
- Arm- und Handfreiheit sollte an der Tafel gewährleistet sein.
- Passende Musik vorher aussuchen. Oft stört sie allerdings auch.
- Zu Beginn Brot und einen Dip auf den Tisch stellen. Das macht jede Verzögerung verträglich und entspannt die Gastgeber.
- Falls notwendig, rechtzeitig bei den Nachbarn nach Stühlen fragen.
- Früh kommende Gäste einfach an den Vorbereitungen beteiligen.
- Nicht sofort den Tisch leer räumen, wenn die Teller leer sind. Das schafft nur Unruhe.
- Wer nicht so geübt im Kochen ist:
  Auch ein Teller Spaghetti mit einer würzigen Tomatensauce und anschließend etwas Käse sind sehr lecker.
- Braten verkohlt? Kein Problem:
  Als Plan B die Nummer des Pizzadienstes bereithalten.
  Niemand nimmt es übel, wenn mal etwas schiefgeht.

Behagliche Tischdeko

Überladen sollte man die Tafel jedoch nicht und auch zu hoch sollte die Deko nicht sein. Schließlich wollen sich die Gäste in die Augen sehen, wenn sie essen und miteinander reden. Kerzen müssen nicht sein, geben aber jedem Essen eine Prise Behaglichkeit. Schon vorab lässt sich klären, welches Getränk die Gäste beim Essen bevorzugen. Immer auf dem Tisch stehen sollte Wasser. Ist Musik gewünscht, sollte man sie leise drehen, denn Gespräche stehen im Vordergrund. Auch das ständige Aufstehen und Musikwechseln nervt. Also besser vorher aussuchen und per Playlist abspielen. Wichtig: Nicht zwischendurch das Geschirr in die Spüle räumen. Das wirkt schnell wie ein Rausschmeißer. Und was ist, wenn etwas schiefgeht? Macht nichts. Eine gemütliche Tafel bedeutet eben auch, dass nicht alles perfekt ist. Hauptsache, man hat miteinander einen schönen Abend.

ABC-Schützen im Straßenverkehr

Schon jetzt sollten Eltern den künftigen Schulweg mit ihren Kindern sorgfältig und möglichst zu den später üblichen Zeiten regelmäßig trainieren, rät der ADAC.

„Kinder benötigen bis zu dreimal mehr Zeit als Erwachsene, um auf gefährliche Situationen im Straßenverkehr zu reagieren“, sagt Clemens Bieniger. Der Vorsitzende des ADAC-Südbaden betont, dass bei den ABC-Schützen das Hör- und Sehvermögen noch eingeschränkt sei und ihnen auch die Orientierung schwerfalle. „Außerdem versperren ihnen parkende Autos am Fahrbahnrand die Sicht.“

Für die Sicherheit sorgt neben dem Erklären vor allem das rechtzeitige Üben mit den Kindern. Da sie oft das Verhalten von Erwachsenen kopieren, ist zunächst eigenes vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr unverzichtbar. Nachahmung sei für Kinder immer noch das wichtigste Lernmuster, sagen Kinderpsychologen.

Mehrfach gezeigt werden sollte, wie man sich auf Gehwegen möglichst dicht an der Häuserseite hält. Beim Überqueren der Straße sollte vorgemacht und eingeübt werden, wie man am Bordsteinrand stehen bleibt, dann vor dem Überqueren nach links und nach rechts schaut. Das gilt

auch an der Ampel: auf Grün warten und anschließend nach links und rechts schauen. Besonders heikel ist es, wenn Kinder zwischen parkenden Autos hindurch die Straße überqueren müssen. Gerade diese brenzlige Situation muss unbedingt ebenfalls mehrfach geübt werden: vorsichtig bis zur Sichtlinie gehen und nach links und rechts schauen!

Oft lässt sich manches gefährliche Überqueren der Straße vermeiden, wenn ein anderer Schulweg gewählt wird. Auch, wenn der etwas länger sein sollte: Sicherheit geht immer vor Schnelligkeit. Deshalb die Kinder rechtzeitig losschicken. Gehetze ist gerade im Straßenverkehr lebensgefährlich.

Schulweg üben

Geübt werden sollten alle Eventualitäten. Also auch das Verhalten auf Verkehrsinseln, vor Zebrastreifen, an Kreuzungen oder am Rand von Fahrradwegen.

Wichtig ist es zudem, die Kinder auf besondere Gefahrensituationen wie schlechte Sichtverhältnisse durch Nebel, Regen, Schnee oder tief stehende Sonne vorzubereiten.

Nur wenn die Schüler älter und sehr geübt sind, sollten sie mit dem Fahrrad in die Schule fahren dürfen. Hierbei gelten ganz besondere Sicherheitskenntnisse. Die lernen die Mädchen und Jungen beim Absolvieren des Fahrradführerscheins, der in vielen Schulen angeboten wird. Trotzdem ist es auch hier unbedingt ratsam, dass die Kinder den Weg zunächst mit ihren Eltern abfahren. Obligatorisch ist ein qualitativ hochwertiger Fahrradhelm. Der sollte die Prüfzeichen CE oder EN 1078 tragen.

Daten & Fakten

Mehr als

700.000

Kinder machen sich nach den Sommerferien zum ersten Mal auf den Schulweg.

Gleichgültig, ob es zu Fuß oder auf dem Fahrrad zur Schule geht: Die Kinder sollten möglichst helle, leuchtende oder sonstwie auffällige Kleidung tragen, damit sie von den Autofahrern auch in den Morgenstunden oder bei diesigem Wetter gut gesehen werden. Am besten mit reflektierenden Streifen oder blinkenden Elementen. Auffällig und von Weitem sichtbar sollte auch der Schulranzen sein. Den kann man leicht mit blinkenden Anhängern aufpeppen.

Autofahrer: Achtung!

In der Nähe von Schulen und Wohngebieten runter vom Gas und immer bremsbereit sein. Unbedingt die Tempolimits beachten. Besondere Vorsicht, wenn parkende Autos die Sicht behindern. Vor Zebrastreifen das Tempo bereits drosseln, wenn sich ein Kind nähert. Wartende Schul- und Linienbusse sowie Straßenbahnen dürfen Autofahrer an Haltestellen nur im Schritttempo passieren. Nähert sich ein Bus der Haltestelle mit eingeschaltetem Warnblinklicht, gilt absolutes Überholverbot. Erst, wenn er steht, darf man mit maximal sieben Stundenkilometern vorsichtig vorbeifahren. Immer mit ungeübtem Verhalten der Kinder rechnen.

Fotos: ADAC; Walter J. Arnold/PIXELIO; iStock.com/trendobjects

Wie kommt das Salz ins Meer?

Wer beim Schwimmen im Meer die Zunge rausstreckt, schmeckt es: Salz! Ursprünglich ist das Mineral im Gestein der Erdkruste enthalten. Wind, Wasser und die Sonneneinstrahlung lassen das Gestein verwitterten und waschen das Salz aus. Mit dem Regen gelangt es über Bäche und Flüsse in die Ozeane. Und warum schmecken dann Flüsse nicht salzig? Weil es dort nur in sehr geringen Mengen transportiert wird. Im Atlantik, Pazifik, Mittelmeer oder Indischen Ozean hingegen sammelt es sich seit Millionen von Jahren. Einige Meersalze stammen zudem aus dem Sediment des Ozeanbodens. Der durchschnittliche Salzgehalt in den Meeren liegt bei 35 Gramm pro Liter Meerwasser. Doch im Einzelnen ist das sehr unterschiedlich. So weist die Ostsee wegen ihrer geografischen Lage nur einen Salzgehalt von 0,4 bis zwei Prozent auf. Insgesamt befinden sich 50.000 Billionen Tonnen Salz in den Meeren. Eine gigantische Menge. Auf dem Festland würde das eine 150 Meter dicke Salzkruste ergeben.

Lieblingsbuch

Zombert und der mutige Angsthase

Konrad hat Riesenbammel: nachts soll er allein über den Friedhof gehen, auf dem es auch noch spuken soll. Doch es hilft alles nichts, er muss die Mutprobe bestehen, weil ihn sonst die anderen Jungs in der Straße auslachen. Plötzlich trifft er auf Zombert, den Zombie. Der kann zwar seine Gliedmaßen abnehmen, doch ansonsten ist er sehr nett und kein bisschen zum Fürchten. Gemeinsam streifen Zombert und Konrad über den Friedhof, besuchen den alten Friedhofswärter Ignaz und messen sich im Kirschkerne-Weitspucken. Und schließlich jagt Zombert den anderen Jungs einen gehörigen Schreck ein. Ein Buch über Mutproben und eine ungewöhnliche Freundschaft. Für Leseanfänger ein Riesen-Lesespaß und außerdem lustig illustriert.

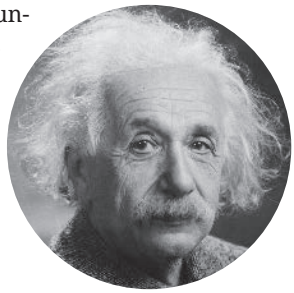
Kai Pannen: Zombert und der mutige Angsthase, Tulipan Verlag, 8,95 Euro.

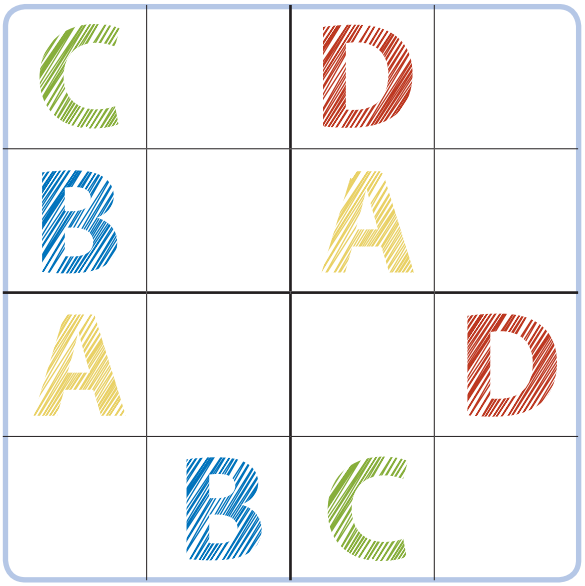
Wer war eigentlich …

… Albert Einstein

Der am 14. März 1879 in Ulm geborene Einstein gilt als der bedeutendste Vertreter der theoretischen Physik überhaupt. Ein Genie, das mit einem Geistesblitz das Verständnis der uns umgebenden Welt komplett veränderte. Die Entdeckung der allgemeinen und der speziellen Relativitätstheorie, in der er die Struktur von Materie, Raum, Zeit und Gravitation (Schwerkraft) entschlüsselte, stellte das bis dahin vorherrschende Wissen auf den Kopf. Das hatte weitreichende Konsequenzen, die ihn über Nacht berühmt machten. Allein durch seine Erkenntnisse wurde die moderne Technik überhaupt möglich. So hätte es ohne ihn keine Fernseher gegeben und auch die Navigation per GPS-Satelliten wurde nur durch seine Berechnungen möglich.

Im Jahr 1921 erhielt er den Nobelpreis. Neben seinen Forschungen zur Quantenphysik engagierte er sich vehement für Völkerverständigung und Frieden. Er starb am 18. April 1955 in Princeton, New Jersey.





Bei diesem **Sudoku-Rätsel** müssen die Buchstaben (rechts abgebildet) so platziert werden, dass jeder Buchstabe pro Reihe und pro Vierer-Block nur einmal benutzt wird.

Fotos: iStock.com/Francesco_Paganoo/DF; Tulipan Verlag GmbH; Wikimedia Commons

Paris kann warten

Einsam und isoliert? Die Frau (Diane Lane) eines gestressten Hollywoodproduzenten (Alec Baldwin) nimmt das Angebot eines Freundes (Arnaud Viard) an und startet mit ihm zu einem spontanen Road-Trip von Cannes nach Paris. Die beiden erwarten Wein, Käse, alte Kirchen, verträumte Dörfer, blühende Lavendelfelder, überhaupt eine unglaubliche Landschaft, jede Menge gutes Essen und natürlich: die Liebe. Regie: Eleanor Coppola, Tobis Film.
Kinostart: 13. Juli 2017

Rock-Riffs rauf und runter

Glänzende Augen und große Ohren bekommen alle Deep-Purple-Fans beim Hören des neuen Albums inFinite. Die alten Herren um Ian Gillan können's noch und besinnen sich auf ihre Hardrockwurzeln. Und zwar in einer melodischen, ja fast romantischen Variante. Einprägsame Gitarrenriffs wechseln sich ab mit Orgeleinsätzen zum unverwechselbaren Deep-Purple-Sound. Besonders gut dürfte der Song „The Surprising" wegen seines wunderbaren Soloparts bei den Fans ankommen. Ein Ohrenschmaus. Von hart bis zart beste „Mucke" von den Altmeistern. Auch die Stimme von Ian Gillan ist immer noch Deep Purple pur und unverwechselbar.

Deep Purple: inFinite, earMUSIC, Audio-CD: 11,49 Euro.

Die lachenden Ungeheuer

Roland Nair macht sich auf nach Afrika, um es noch einmal zu versuchen. Zehn Jahre zuvor hatte er während des Bürgerkriegs eine Menge Geld mit seinem Freund Michael Adriko verdient. Der holt ihn auch am Flughafen von Freetown in Sierra Leone ab, doch er ist überraschenderweise in Begleitung einer Frau. Auf geht es in das Grenzland zwischen Uganda und dem Kongo, doch die Reise verläuft völlig anders als gedacht. Und dann sind da auch noch diverse Geheimdienste, die ganz spezielle Interessen haben. Ein rasanter und Finsternis auslotender Abenteuer- und Spionageroman des meisterhaften Erzählers Denis Johnson. Nach dem Anschlag auf die Twin-Towers ist nichts mehr so, wie es zu sein scheint. Obwohl hier noch wenig bekannt, gilt der Autor als einer der bedeutendsten amerikanischen Schriftsteller.

Denis Johnson: Die lachenden Ungeheuer, Rowohlt Verlag, 22,95 Euro.

Lecker und gesund

Gleich fünf Ärzte haben sich um Töpfe, Pfannen und Herdplatten geschart. Mit ihrem medizinischen Wissen haben sie nicht nur knackgesunde und vor allem auch feine kulinarische Köstlichkeiten kreiert, sondern auch gesundheitsfördernde Mahlzeiten zubereitet.
Was die Ernährung mit Krankheiten zu tun hat, wie man sie gegen Beschwerden einsetzt und was im Einzelfall zu beachten ist, findet man gut aufgeteilt in diesem ganz besonderen Kochbuch. Berücksichtigt wurden dabei unterschiedliche Krankheiten, bei denen die Gerichte den Genesungsprozess unterstützen. Dabei sind die 70 Rezepte klar und unkompliziert. Jeder kann sie nachkochen. Wichtig: Die Ernährungsexperten verarbeiten in ihrem Buch den neuesten Stand der Forschung und erläutern verständlich die Prinzipien einer gesunden Ernährung.

Die Ernährungsdocs: Wie Sie mit der richtigen Ernährung Krankheiten vorbeugen und heilen, ZS Verlag, 24,99 Euro.

Impressum
für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG , Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothée Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Fotos: Tobis Film; Jim Rakete; ROWOHLT Verlag GmbH; ZS Verlag

Zuhause ist einfach.

Wenn man einen Immobilien-partner hat, der für jedes Bedürfnis das passende Angebot findet.

www.spk-mgl.de

Sparkasse Markgräflerland